

Respekt und Recht auf Selbstbestimmung

Wünsche und Bedürfnisse sind zu respektieren und zu akzeptieren. Dies gilt vor allem für Wünsche, für deren Umsetzung die Hilfe anderer notwendig ist, z.B. Kleidungswahl und Gestaltung des Alltags. Eine etwaig eingeschränkte Fähigkeit sich mitzuteilen, erfordert einführende Aufmerksamkeit.

Sexuelle Selbstbestimmung

Bedürfnisse und Wünsche nach Sexualität sollten als möglich erfahrbar sein und nicht diskriminiert werden.

-6-

-5-

Erfahren von Erwachsenen werden, insbesondere der Abösung vom Elternhaus. Aufbau von Unabhängigkeit, Übernahme von Aufgaben und Verantwortung. Mitgliedschaft in Gemeinschaften, Vereinen und Verbänden.

Normale Erfahrungen im Ablauf des Lebenszyklus

Erleben der Jahreszeiten, Teilhabe und Beteiligung an Festen, Sportveranstaltungen und Wahlen, sowie das Recht auf Urlaub.

Normaler Jahresrhythmus

Möglichkeit zu Arbeit und Einkommen

Die Arbeit in geschützten Einrichtungen sollte entsprechend honoriert werden.

Unabhängig von den Kosten einer individuell erforderlichen Unterkunft, Betreuung und Pflege, sollte der Behinderte über eigenes Geld selbstständig verfügen können.

-7-

-4-

Normaler Wochenrhythmus
Aufbau und Pflege eigener Beziehungen, Möglichkeit zu Einkäufen und Freizeitaktivitäten gemäß den eigenen Bedürfnissen mit Unterstützung und Koordination von Hilfsdiensten.

Normaler Tagesrhythmus
Ermöglichen, dass Behinderte ihren Tagesrhythmus nach ihren Bedürfnissen individuell gestalten können: Aufstehen, einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen, Mahlzeiten im familiären Rahmen einnehmen, nicht vor jüngeren ins Bett gehen.

Normaler Tagesrhythmus

Wohnen, arbeiten, leben, wo andere wohnen, arbeiten, leben

Einrichtungen, in denen Behinderte leben oder arbeiten sollte im Dorf, in der Strasse, im Stadtteil integriert sein.

Behinderte sollen nicht versteckt an abgelegenen Orten leben müssen.

Ihnen sollte - wenn immer möglich - die Möglichkeit gegeben werden, weitgehend selbstständig zu wohnen.

www.minibooks.ch

-3-

Erfahrungen und Abläufe eines normalen Lebens ermöglichen:
normaler Tagesrhythmus
normaler Wochenrhythmus
normaler Jahresrhythmus
normale Erfahrungen im Ablauf des Lebenszyklus
Respekt und Recht auf Selbstbestimmung
Sexuelle Selbstbestimmung
Möglichkeit zu Arbeit und Einkommen
da wohnen, leben und arbeiten wo andere auch wohnen, leben und arbeiten

Das Normalisierungsprinzip

von Denise Gehlen

-2-

Grundsatz:
Menschen mit körperlicher, seelischer oder geistiger Behinderung sollte ermöglicht werden, weitestgehend ein Leben zu führen,
was den alltäglichen Lebensumständen und den alltäglichen Lebensgewohnheiten der Menschen entspricht, in deren Kulturkreis und Lebensumwelt sie leben.